



5

## PROGRAMM zur Verbandsgemeinderatswahl Freinsheim 2014

### 10 *Präambel*

#### **Die Verbandsgemeinde zukunftsfähig gestalten**

15 Die Verbandsgemeinde Freinsheim ist wichtiger Standort für Weinbau, Tourismus und bedeutende Kulturlandschaft. In den unterschiedlichen Ortsgemeinden treten besonders **gesamtgesellschaftliche Herausforderungen** wie der demographische Wandel, die Zukunft der Energieversorgung, Energieeinsparung und Energieeffizienz, die Verkehrsentwicklung und der Klimawandel zutage.

20 Wir GRÜNEN wollen, dass die Verbandsgemeinde nicht auf einen lukrativen Wirtschaftsraum reduziert wird. Wir GRÜNEN wollen eine neue **Identität unserer Gemeinde in Europa**. Wir wollen als politische Partei dazu beitragen, dass in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die **regionale Zusammengehörigkeit** angesichts epochaler Veränderungsprozesse entwickelt wird. Wir GRÜNEN wollen, dass unsere Region zum Vorbild wird für ein  
25 Europa der sozialen, ökologischen und weltoffenen Regionen.

#### **Demokratie**

30 Unser Ziel ist ein offenes und transparentes Regieren – von der lokalen bis zur europäischen Ebene. Mehr **Transparenz in den Beratungs- und Entscheidungsverfahren** macht Politik nachvollziehbar und ermutigt BürgerInnen sich einzumischen.

35 Die Verbandsgemeinde hat ein Demokratiedefizit: Mangelnde Bürgerinformation. Mehr Transparenz in den Beratungs- und Entscheidungsverfahren macht Politik nachvollziehbar und ermutigt BürgerInnen sich einzumischen. Wir GRÜNEN fordern daher eine **bürgerfreundliche und transparente Politik**, die den BürgerInnen alle relevanten Daten online zur Verfügung stellt. Wir fordern daher die Bereitstellung von Sitzungsprotokollen der öffentlichen Teile der Ratssitzungen und öffentliche Ausschusssitzungen zur Beschlussvorbereitung.  
40 Nicht-öffentliche Sitzungen sind auf ein Minimum zu beschränken.

45 Interessierten BürgerInnen muss ein Raum gegeben werden sich über Probleme und die Politik vor Ort zu informieren, auszutauschen und eigene Ideen und Vorschläge zu äußern. Die gewonnenen Informationen haben entscheidungsvorbereitenden Charakter. Der öffentliche Raum bietet Platz für die Herstellung und den Austausch von Meinungen. Wir GRÜNEN sprechen uns daher für die **Einführung eines Bürgerinformationssystems und eines Bürgerhaushalts** in der Verbandsgemeinde aus.

50 Der Blick von Frauen auf die Verbandsgemeindepolitik, ihre spezifischen Belange und  
Gestaltungsinteressen und der Wunsch, diese zur Geltung zu bringen, sollen in einem  
**Frauennetzwerk** zusammengeführt werden, das bei allen politischen Entscheidungsprozessen entscheidungsvorbereitend einzubeziehen ist. Wir GRÜNEN verlangen geschlechtergerechtere Planungen auf allen Ebenen der Verbandsgemeinde.

55 Freiwilliges Engagement von BürgerInnen ist der unverzichtbare Nährboden eines solidarisches Zusammenlebens der Zivilgesellschaft. Wir GRÜNEN wollen eine Bündelung und Vernetzung innerhalb der Verbandsgemeinde durch eine **Ehrenamtsbörse** stärken, neue Potentiale erschließen, bewährte soziale Strukturen stärken und neue Formen des Engagements entwickeln, die lokale Agenda 21 soll in diesem Sinne reaktiviert werden.

60 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, die Belange von **Menschen mit Behinderungen** und Beeinträchtigungen in allen Bereichen konsequent zu berücksichtigen und wir stehen ein für eine inklusive Gesellschaft. Wir fühlen uns den Grundsätzen der „Charta für ein soziales Rheinland-Pfalz“ verpflichtet: gleichberechtigte und chancengleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, umfassende Chancengleichheit und selbstverständliches Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen, das von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung ausgeht. Wir GRÜNE fordern daher den sukzessiven **Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**.

70 Der demografische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen. Wir GRÜNEN wollen Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten entwickeln und neue Strukturen schaffen, die ältere Menschen, wie auch Jugendliche und Kinder mit ihren Kompetenzen und Ressourcen in ein **aktives Gemeindeleben** mit einbinden. Wir fordern den Auf- und Ausbau eines Freizeitangebots speziell für Jugendliche, das im Dialog mit der Jugend in der Verbandsgemeinde aufzubauen ist. Unserer Jugend soll die Gelegenheit geboten werden, vor Ort mit anderen Jugendlichen Interessen zu teilen. Die Jugend sichert die Zukunft der Verbandsgemeinde.

80 Wir GRÜNEN setzen uns auf allen Ebenen für eine Kultur der **Kooperation zwischen Gebietskörperschaften** ein. Der Blick über den kommunalen, regionalen oder nationalen Tellerrand hinaus, muss in Europa zur Normalität werden. Innovative Ideen und der Austausch von „best practice“-Beispielen stärken die Politik vor Ort und helfen, kommunale Potentiale zu entwickeln.

## 85 ***Energie, Klima- und Umweltschutz***

Das Engagement der Verbandsgemeinde vor Ort ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz. Die aktive Beteiligung an der Energiewende macht zukunftsfähig und erschließt neue Möglichkeiten der lokalen Wertschöpfung. Neben einer sicheren und dezentralen Energieversorgung kommen der höheren Energieeffizienz und dem Klimaschutz Schlüsselpositionen zu. Die Klimaschutzpolitik muss auf die Bereiche Wärme und Verkehr ausgedehnt werden.

95 Wir GRÜNEN setzen uns für einen **Klimaschutzplan vor Ort** in der Verbandsgemeinde ein, der kommunale Strategien zur Einsparung von CO<sub>2</sub> vorsieht.

Das öffentliche Beschaffungswesen soll konsequent auf die Beschaffung von **energieeffizientesten und klimaschutz- und ressourcenschuttfreundlichen** Fahrzeugen, Geräten, Anlagen und Gebäudetechniken ausgerichtet werden. Ressourcenschutz ist Klimaschutz.  
100 Ressourcenschutz stärkt Kommunen und Unternehmen durch Einsparung von Kosten. Das

stärkt den Wirtschaftsstandort und verbessert die örtliche Lebensqualität. Ressourcenschutz sichert und schafft Arbeitsplätze im Handwerk.

105 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Energie- und Klimaschutzmaßnahmen durch einen Erfahrungsaustausch mit anderen Verbandsgemeinden und Gemeinden und sonstigen Akteuren über Arbeitskreise und themenspezifische Netzwerke ergänzt werden.

110 In diesem Zusammenhang setzen wir uns dafür ein, ein Energiekonzept zu erstellen. Damit soll die Grundlage für eine gelingende Energiewende geschaffen werden, mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 den Energiebedarf der Verbandsgemeinde bilanziell zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien zu decken. Anhand eines die Verbandsgemeindengrenzen übergreifenden Konzepts soll der Bedarf an Windkraft ermittelt werden. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass in Zusammenarbeit mit anderen Verbandsgemeinden die Standorte von Windkraftanlagen im Pfälzerwald auf ein Minimum reduziert und konzentriert werden können.

115

## ***Verkehr und Mobilität***

120 Wir GRÜNEN setzen Prioritäten zugunsten des öffentlichen Verkehrs und einer intelligenten Verknüpfung der Verkehrsträger. Die tägliche Mobilität der BürgerInnen ist am wichtigsten. Mobilitätskonzepte müssen Bus, Bahn, Fahrrad, Zufußgehen, sowie das Auto verbinden können und daher um innovative Mobilitätsdienstleistungen wie **Car Sharing oder Bike Sharing** ergänzt werden.

125 Die Verkehrspolitik muss auf den Bereich Tourismus ausgedehnt werden, um so attraktive Urlaubsangebote in der Verbandsgemeinde zu ermöglichen. Hier bieten sich besonders eine Erweiterung des Bike Sharing und der weitere **Ausbau der Ladestationen**, sowie der Ausbau des Radwegenetzes.

130 Wir GRÜNEN unterstützen die **Weiterentwicklung des Schienenverkehrs** im Rahmen des „Takt 2015“. Eine höhere und längere Taktung des Schienenverkehrs ist notwendige Voraussetzung für die tägliche Mobilität der BürgerInnen. Wir fordern eine Veränderung und einen Ausbau des Ruftaxiverkehrs innerhalb der Verbandsgemeinde. In Zusammenarbeit mit den benachbarten Verbandsgemeinden sind kostengünstige Synergieeffekte möglich, die genutzt werden sollen. Ein **Ausbau und/oder Umbau des Ruftaxiverkehrs** am Wochenende und im Wochenend-Nachtverkehr sollen integriert werden und zu diesen Zeiten auch Anschlüsse in die jeweiligen Gemeinden von den Bahnhöfen in Herxheim am Berg, Freinsheim und Weisenheim am Sand möglich sein.

140 Wir GRÜNEN fordern, dass sich die Verbandsgemeinde dafür einsetzt an strategischen verkehrstechnischen Knotenpunkten Mobilitätszentren mit Car oder Bike Sharing Angeboten zu verbinden.

145 Wir GRÜNEN sehen die Verbandsgemeinde in der Verantwortung eine Vorreiterfunktion in der CO<sub>2</sub>-freien Elektromobilität zu übernehmen und an geeigneten Stellen, Bürgermeisterdienstfahrzeug, Bauhoffahrzeuge, etc. Elektrofahrzeuge konsequent anzuschaffen, bzw. Altfahrzeuge durch solche zu ersetzen.

## ***Wirtschaft und Finanzen***

150

Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus ist die wichtigste Säule unserer Wirtschaftskraft in unserer Verbandsgemeinde.

155 Die Verbandsgemeinde ist mit ihrer Lage an der deutschen Weinstrasse, Pfälzerwald und dem Zugang zur Rheinebene geprägt von Landschaften mit hohem touristischem Reiz und Bekanntheitswert. Das Potential ist noch nicht ausgeschöpft und muss in **Einklang mit der Umwelt- und Klimapolitik**, sowie auch der **Verkehrspolitik** gebracht werden. Mehr Kreativität und mehr Zusammenarbeit sind gefragt, insbesondere auch bei einem ökologisch verträglichen Tourismus.

160 Wir GRÜNEN befürworten daher einen Ausbau des Sanften Tourismus als Stärkung der Region. Der **umweltgerechte und zeitgemäße Tourismus** ist für den Kreis einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Angebote aus Sport, Kunst, Kultur, Geschichte, Natur und die lokalen Besonderheiten, insbesondere auch im Hinblick auf die historischen Ortskerne und deren Erhalt, müssen miteinander verbunden werden.

165 Wir GRÜNEN setzen uns ein für eine neue Sensibilität für Natur und Umwelt und unterstützen das professionelle Touristik-Management, das die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt und die Gelegenheiten **zukunftsweisender Konzepte** nutzt.

170 Die Liquidität der Verbandsgemeinde muss nachhaltig gesichert werden, insbesondere im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen. Wir fordern einen transparenten und nachvollziehbaren Haushalt.

175 Wir GRÜNEN fördern und unterstützen den **ökologischen Landbau als Leitbild** für die Landwirtschaft der Zukunft. Dazu sollen europäische Kampagnen zu den Vorteilen des Ökolandbaus finanziert und die Richtlinien für ökologische Betriebe weiterentwickelt werden. Wir sehen vor allem in der **Zusammenarbeit** von Produzenten und VerbraucherInnen ein Modell, das Zukunft hat. Als VerbraucherInnen sind wir gleichzeitig ErzeugerInnen gesunder Lebensmittel – wenn wir uns bewusst für ökologische und regionale Produkte entscheiden.

180 Wir GRÜNEN unterstützen die **biologische Vielfalt**. Wir setzen uns für Ernährungssicherheit ein und lehnen gentechnisch veränderte Produkte strikt ab.

185 Wir wollen den Zugang von Fair-Trade-Produkten zum EU-Markt fördern und einer **fairen und ökologischen Beschaffung** den Vorrang geben. Ausschreibungen sollen nach ökologischen und sozialen Standards, Energieeffizienz, Mindestlöhne etc. ausgerichtet sein.

## 190 **Kultur**

Wir GRÜNEN sehen Kunst und Kultur als die wesentliche Grundlage unserer regionalen, eigenständigen **Identität** in unserer Verbandsgemeinde, die zwingende Notwendigkeit einer **weltoffenen Region** ist. Kulturpolitik fördert gesellschaftliche Entwicklungen, ist Teil einer Friedenpolitik, die durch kulturellen Austausch zur Völkerverständigung wird.

195 Die Kulturpolitik muss mit den Angeboten anderer Verbandsgemeinden verzahnt und vernetzt werden, um Neues zu kreieren. Hier müssen neue Visionen entstehen und Kultur muss über die Gemeindegrenzen hinweg kommuniziert werden, um Strahlkraft für den ganzen Kreis zu entfalten.

200 Wir GRÜNEN fordern eine **starke und vielfältige Kulturszene** vor Ort, sowie den **kulturellen Austausch zwischen Gemeinden, Regionen und Nationen**. Daher muss die freie Kulturszene, als Unterbau jeglicher Entwicklung jenseits des Mainstreams, besser vernetzt und gefördert werden. Dies geht nur mit einem **lokalen Kulturleitplan**. Der Kulturleitplan muss längerfristige, stabile Grundlagen kultureller Bildung ausweisen.

205

Kultur in der Verbandsgemeinde soll im Kontext mit anderen Aufgabenfeldern stehen. So muss der **Landschafts- und Denkmalschutz als kulturelle Aufgabe** betrachtet werden.  
210 Schutz und Pflege von typischen Formen der über Jahrtausende gewachsenen Kulturlandschaft in der Verbandsgemeinde gerade auch unter kulturellen Gesichtspunkten können die besondere Ausstrahlung unserer Region erhalten und verstärken.

## 215 **Soziales**

Ziel grüner Sozialpolitik in der Verbandsgemeinde ist die **gleichberechtigte und eigenständige Teilhabe** aller Menschen am kommunalen und regionalen Leben. Wir wollen die Ausgrenzung von Menschen verhindern, die mit Behinderung, in Armut oder in der Gefahr der sozialen Randständigkeit leben.  
220

Hilfesysteme wollen wir konsequent an der Würde und den Bedürfnissen der Hilfsbedürftigen ausrichten. Doch können wir mit den Kompetenzen auf kommunaler und regionaler Ebene nur begrenzt die Schwächen der Bundessozialgesetzgebung ausgleichen. Aber durch eine sinnvolle **Kooperation und Zusammenarbeit** der Kommunen könnte Hilfe und Unterstützung jene gezielt erreichen, die diese benötigen.  
225

Auch Flüchtlinge und Asylbewerber sollen sich in das Leben der Verbandsgemeinde integrieren können. Wir fordern daher die Bereitstellung und Ausbau von kostenlosen **Deutschkursen** ab Ankunft in der Verbandsgemeinde.  
230

Wir GRÜNEN setzen uns für eine **moderne und vielfältige Gesellschaft** ein. Das heißt auch, dass wir eine Willkommenskultur für MigrantInnen und Asylsuchende, die aus vielfältigen Gründen zu uns kommen, etablieren müssen. Denn Migration ist gesellschaftliche Realität und eine **große Chance für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft**.  
235

Viele Menschen die aus dem Ausland zu uns kommen verfügen über einen hohen Ausbildungsgrad, der eine große Chance und Ressource darstellt, dies gilt nicht zuletzt für Asylsuchende. Zunehmend sprechen Menschen von ihrer **transnationalen und -kulturellen Identität**. Diese Vielfalt erachten wir als Bereicherung für die Verbandsgemeinde. Leitlinien unserer Integrationspolitik sind deshalb: Vielfalt als Bereicherung, Teilhabe für Alle und Integration als Aufgabe zu verstehen.  
240

Herausforderungen bei der Aufgabe Integration von MigrantInnen oder Asylsuchenden wollen wir nicht weg reden, sondern wirksam an den Ursachen ansetzen. In der großen Mehrheit der Fälle geht es nicht um kulturelle Konflikte, sondern um **Bildungs- und Statusunterschiede** von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Daher setzen wir GRÜNEN uns für den kostenlosen Zugang zu Deutschkursen und Initiativen zum Beispiel für Frauengruppen, kulturellen Austausch und andere Bereiche des öffentlichen Lebens ein.  
245

Damit auch weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlichen Gütern auf hohem Niveau haben, setzen wir uns auf europäischer Ebene für die Stärkung der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge ein.  
250

## 255 **Kommunale Finanzen**

Der Landkreis Bad Dürkheim ist dauerhaft zahlungsunfähig und kann seine finanziellen Verpflichtungen nur noch durch Erhöhung der Kassen- und sonstigen Kredite bedienen.

260 Aus eigener Kraft kann sich der Landkreis Bad Dürkheim nicht mehr aus dem Schulden-  
sumpf befreien. Die Verbandsgemeinde sieht sich seit Jahren von ständig steigenden Kreis-  
umlagen in ihrer Eigenständigkeit bedroht.

265 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Zuweisungen von Bund und Land an die Kom-  
munen an den Bedarf angepasst werden, insbesondere im Hinblick auf die vielen Aufgaben,  
die nach unten delegiert wurden. Wir lehnen jegliche Unterfinanzierung in den Kommunen ab  
und fordern eine **konsequente Anwendung des Konnexitätsprinzips**, um die finanzielle  
Situation in der Verbandsgemeinde dahingehend zu entspannen, dass ein stabiler Umlage-  
rahmen von Kreis und Gemeinden festgesetzt werden kann. Wir GRÜNE lehnen eine stän-  
270 dige Veränderung der Verbandsgemeindeumlage zu Lasten einer **verantwortungsvollen  
Zukunftsvorsorge für die Verbandsgemeinde** ab.

## ***Bildung und Erziehung***

275

### **Kinderbetreuung**

Die Forderung nach wohnortnaher **ganztägiger Betreuung von Kindern** spielt für  
uns GRÜNEN eine zentrale Rolle. Ihre Umsetzung soll gewährleisten, dass Familie und Be-  
280 ruf miteinander vereinbar werden. Wir fordern flächendeckende Ganztagsbetreuung in Krip-  
pen, Kindergärten, Horten und Schulen sowie entsprechende Ferienangebote. Die Qualität in  
den Kindertagesstätten ist auszubauen, Erzieherinnen brauchen zusätzliche Qualifikationen,  
z.B. im Bereich Sprachförderung und Integration. Kinderbetreuung ist mehr - Erziehung, Bil-  
dung und individuelle **Förderung von benachteiligten Kindern**. Grundlage für einen positi-  
285 ven Schulstart ist der Erwerb der deutschen Sprache. Der Besuch eines Kindergartens sollte  
zumindest im letzten Jahr vor der Einschulung verpflichtend sein.

### **Schulen**

290 Wir setzen uns seit langem für die Einrichtung von **Ganztagschulen** ein, zumal sie eine  
optimale individuelle Förderung aller Kinder gewährleisten und trotz sinkender Schülerzahlen  
Schulstandorte erhalten helfen. Berufstätige Eltern sollen ihre Kinder in guten Händen wis-  
sen.

### **Ausbildung**

Auch die Kommunen haben in den letzten Jahrzehnten Ausbildungsstellen abgebaut. Des-  
halb sind sie aufgerufen - insbesondere in ihren wirtschaftlichen Unternehmen - jungen Men-  
schen eine Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen. Wir fordern den Kreis auf, offensiv das In-  
300 strument von **Ausbildungsverbänden** anzuwenden. Das heißt: Zusätzliche Ausbildungs-  
plätze werden geschaffen, indem sich kleine Betriebe eine Ausbildungsstelle teilen.